



Jutta Brückner
Spenderin

Tausend Dank, lieber ASB. Es ist ein Junge!

Eine Schwangerschaft ist keine Krankheit, und ihr Ende ist der Beginn von etwas Wunderschönem: der Ankunft eines kleinen Wesens in unserer Welt. Leider wird einer Geburt in unserem Gesundheitssystem zunehmend nicht mehr die Umsicht und Fürsorge gewidmet, die sie verdient. So wurde meine Tochter trotz eingesetzter Wehen vor der Geburt ihres zweiten Kindes von der Klinik recht rüde abgewiesen. Zuhause hatte es der junge Mann dann durchaus eilig und begann, sich ohne fachkundige Betreuung seinen Weg ins gänzlich unvorbereitete häusliche Schlafzimmer zu bahnen.

Zum Glück gibt es den ASB. Er wurde von meinem Schwiegersohn dringlich herbeigerufen und traf wenige Minuten vor dem neuen Erdenbürger ein. Die beiden jungen Sanitäter zeigten sich souverän der Situation gewachsen und klemmten die Nabelschnur vorbildlich ab. „Es ist ein Junge!“ riefen sie begeistert, gerade als der Notarzt eintraf. Mutter und Kind waren wohlauf, Schwiegersohn, Omas und Opas erleichtert, dass diese schwierige Situation so komplikationslos gemeistert wurde. Voller Glück rufen wir aus: „Tausend Dank, lieber ASB!“

**Wir helfen
hier und jetzt.**


Arbeiter-Samariter-Bund